

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

N^o 275.

57. Jahrgang.
Sonntag, den 27. November

1910.

Im Musterregister ist eingetragen worden:
Nr. 461, Firma **C. G. Tuchscherer** in **Schönheide**,
zwei versiegelte Cartons, enthaltend 87 Muster von gestickten Besägen,
Serie XXXV. Fabriknummern: 2826, 2827, 2828, 2830, 2831, 2832, 2833,
2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846,
2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2856^{1/2}, 2857,
2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2862^{1/2}, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868,
2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874.
Serie XXXVI. Fabriknummern: 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881,
2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894,
2895¹, 2895^{1/2}, 2896, 2897, 2898, 2899, 2899^{1/2}, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904,
2905, 2906, 2907, 2908, 2909.
Flächenerzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 30. Oktober 1910, vorm. 9 Uhr.
Eibenstock, am 3. November 1910.

Königliches Amtsgericht.

Nachstehende Bekanntmachung wird in Erinnerung gebracht.
Stadttrat Eibenstock, den 26. November 1910.

Bekanntmachung.

Nach Einvernehmen mit dem Königlichen Straßen- und Wasserbauamt zu Schwarzenberg wird auf der **Carlsbaderstraße** ab Dörfels Sägewerk, auf der **Haupt-, inneren und äußeren Auerbacherstraße**, der **Wiesen- und Bergstraße das Rutschen, Rollen, Laufen mit Schlitt- und Schneeschuhen überhaupt verboten**. Die bloße Durchfahrt mit Schneeschuhen zum Zwecke des notwendigsten Verkehrs ist unter der Voraussetzung gestattet, daß dabei die Sicherheit nicht gefährdet wird.
Auf den übrigen Straßen und Wegen ist das Rutschen, Schlitt- und Schneeschuhen insoweit nicht verboten, als dadurch keine Störung und Gefährdung des Personen- und Fuhrwerksverkehrs eintritt. Mit dem Rutschen pp. ist einzuhalten, sobald Fuhrwerke oder Personen in der Fahrtrichtung oder entgegengesetzt auf den Wegen verkehren oder diese kreuzen. Uebertretungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haft bestraft.

Stadttrat Eibenstock, den 3. Februar 1910.

Bekanntmachung.

Nur zur Gewinnung eines vorläufigen Rechnungsüberschlages war der 16. November als spätester Anmeldetermin zur

Fortbildungsschule für Mädchen

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Kaiser in Schlesien. Der Kaiser ist am Donnerstag in Radzionkau eingetroffen. Zum Empfang auf dem Bahnhof waren anwesend: Graf Hensel Fürst von Donnersmard und der Landrat des Kreises Larnowitz Graf Rimburg-Stirum. Die Fahrt zum neuen Schlosse Reuders erfolgte in Automobilen. Die Orte, durch welche die Fahrt ihren Weg nahm, waren illuminiert; das alte und das neue Schloß erstrahlten im Rotfeuer. Im Vestibül erwartete die Fürstin den Kaiser. Abends fand Tafel in engem Kreise statt. Als Jagdgäste sind unter anderen noch anwesend: Oberpräsident v. Günther, Regierungspräsident v. Schwerin-Dyppen, Regierungspräsident v. Meißner-Wiesbaden, Fürst Hapfeld und Fürst Richnowsky.

Die Kronprinzenreise. Aus Colombo, 24. November, wird gemeldet: Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute vormittag von Rango abgereist und nachmittags in Nuwara Eliya eingetroffen.

Von der kommenden Wertzuwachssteuer. Schatzsekretär Wermuth eröffnete am Freitag die dritte Lesung der Wertzuwachssteuer in der Reichstagskommission mit einer warmen Befürwortung der Vorlage.

Die Privatbeamtenversicherung. Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ erfährt, wird der Gesetzentwurf über die Privatbeamtenversicherung dem Reichstag Anfang Januar zugehen.

Frankreich.

Paris, 25. November. Bei Bayonne wurden in der letzten Nacht sämtliche Drähte der französisch-spanischen Telegraphen-Verbindung durchschnitten.

England.

London, 25. November. Der größte Teil der gestern verhafteten Suffragettes wurde zu 2 Monaten Zwangsarbeit verurteilt.

Amerika.

Der Sieg der Regierung in Mexiko.

Die wenigen, aus Mexiko einlaufenden Telegramme lassen erkennen, daß die Regierung wieder Herrin der Lage wird und den Aufstand allenthalben niederschlägt. Sie richtet alle Bemühungen darauf, Waberos habhaft zu werden. Mit seiner Gefangennahme würde der ganzen Bewegung die Spitze abgebrochen sein. Die Aufständischen haben keinen einzigen Ort von Bedeutung mehr in den Händen. Die größeren Trupps sind geschlagen; die kleineren zerstreuen sich in der Furcht vor Aufhebung durch die Regierungstruppen.

Die Meuterei in der brasilianischen Marine. Der brasilianische Geschäftsträger in Paris erhielt eine Depesche, in welcher es u. a. heißt, daß der Führer der meuternden Marinetruppen ein Regent aus Bahia sei. Nach einem weiteren, von Donnerstag abend datierten Telegramm erhielt Präsident Fonseca folgendes Telegramm von den meuternden Seeleuten: Indem wir die Tat bedauern, welche wir zu unferer Verteidigung und aus Liebe zur Ordnung, Gerechtigkeit und Freiheit begangen haben, legen wir die Waffen nieder und vertrauen darauf, daß uns der Nationalkongreß Amnestie gewähren und die körperliche Züchtigung, dem Gesetze gemäß, abschaffen wird. Der Borddienst muß mittels vermehrten Personals versehen werden, ohne daß wir geopfert werden. Wir bleiben Euer Erzellenz vertrauensvoll ergeben usw.

Lokale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 26. November. Wir machen auch an dieser Stelle auf eine Bekanntmachung im amtlichen Teile unseres Blattes aufmerksam, worin unsere Schuldirektion von neuem anregt zu Anmeldungen zum Besuche der geplanten Mädchen-Fortbildungsschule, einem Institute, von dem wir gehört haben, daß es einem seit Jahren im Orte gefühlten Mangel Abhilfe schaffen und den Eltern eine dringliche Familienfrage in der weiteren Ausrüstung ihrer Töchter für den immer schärfer werdenden Lebenskampf mit lösen helfen will. Das geplante Unternehmen könnte demnach gar nicht warm genug einer allgemeinen Unterstützung und möglichst allseitigen Benutzung empfohlen werden. Besonders zu schätzen ist es auch, daß bereits früher aus der Schule entlassene Mädchen zum Besuche, namentlich der Fächer in Gruppe II u. III, zuge-

angegeben worden. Es hat sich infolge jener Angabe die irrthümliche Meinung gebildet, daß jetzt keine Anmeldungen mehr angenommen würden. Es sind aber auch noch in den letzten Tagen **weitere Anmeldungen** bewirkt und angenommen worden. **Es werden jederzeit — auch noch künftige Oftern —**

Anmeldungen entgegengenommen werden! Erfreulicherweise sind die Anmeldungen ziemlich zahlreich erfolgt, auch von solchen Schülerinnen, die die Schule bereits seit längerem verlassen haben.

Es besteht völlig freie Wahl der Fächer. Die Schuldirektion ist zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Der Unterrichtsplan sieht vor: in einjährigem Kurs: 1. (wissenschaftliche Fächer): 1 Std. Russk., 2 Std. Literatur und Kunstgeschichte, 2 Std. französisch, 2 Std. Englisch und 1 Std. Gesellschaftslehre; II. (hauswirtschaftl. Fächer): 1 Std. Haushaltungslehre, 1 Std. Rechnen mit hauswirtschaftl. Buchführung, 2 Std. Kochen; ferner in zweijährigem Kurs: 2 Std. feinere Handarbeiten, 4, bez. 3 Std. Wäschekonfektion, 4, bez. 5 Std. Kleiderkonfektion.

Eibenstock, 25. November 1910.

Die Direktion der Bürgerschulen und der allgem. Fortbildungsschule.
Behold.

Bekanntmachung.

Am ersten Adventssonntage — 27. November 1910 — findet nach dem Hauptgottesdienste bis mittags 12 Uhr in der Sakristei unseres Gotteshauses die

Kirchenvorstands-Ergänzungswahl

statt. Es scheiden aus die Herren
Obermeister **Carl Berger**,
Oberlehrer Kantor **Gustav Georgi**,
Tischler **Emil Schädlich**,
Stichmaschinenbesitzer **Gustav Winkelmann** } in Schönheide,
Lehrer **Bernhard Bauer**,
Gemeindevorstand **Reinhard Lorenz** } in Schönheiderhammer
Gemeindevorstand **Gustav Hohmuth** in Neuheide.
Es haben demnach für Schönheide 4,
Schönheiderhammer 2 und
Neuheide 1

Neuwahlen zu erfolgen.

Die Wähler wollen ihr Augenmerk richten auf **Männer von gutem Ruf, bewährtem christlichen Sinn und kirchlicher Einsicht.**
Schönheide, 22. November 1910.

Der Kirchenvorstand.
Wolf, Pfarrer.

lassen werden. Es ist ja hinsichtlich der Gesundheit der Mädchen richtiger, wenn sie nach achtfährigem Schulbesuche erst einmal ein oder zwei Jahre freier bleiben, statt gleich im Anschluß daran im Nadelarbeitsunterrichte wieder viel sitzen zu müssen.

Schönheide, 25. November. Während bei der stattgefundenen Gemeinderats-Ergänzungswahl hier in der Klasse der Ansfässigen die Parte der Ordnungspartei siegte, gingen bei den Unansässigen die Sozialdemokraten durchs Ziel.

Schönheiderhammer, 25. November. In der Verwaltung der Königlichen Bahnmeisterei Schönheiderhammer, zu der auch die beiden Bahnhöfe Eibenstock mit ihren Strecken gehören, tritt insofern am 30. dts. Mts. eine Aenderung ein, als Herr Bahnmeister Beer zur Betriebsdirektion II in Zwickau zurückversetzt und Herr Bahnmeister Taubert aus Freiberg als Verwalter der Bahnmeisterei Schönheiderhammer nach hier versetzt wird.

Dresden, 25. November. Ein umfangreicher Buchmacherprozeß beginnt Montag, den 5. Dezember, vor der 5. Strafkammer des hiesigen Landgerichts. 27 Buchmacher, darunter der bekannte Kaufmann Bruno Raspe, sind angeklagt. Die Verhandlungen werden voraussichtlich vier Tage in Anspruch nehmen, da gegen 30 Zeugen zu vernehmen sind.

Dresden, 25. November. Der national-liberale Landesverband für das Königreich Sachsen wird versuchen, mit der Fortschrittlichen Volkspartei ein Abkommen zur Vermeidung liberaler Doppellandidaturen zu treffen. Die Blättermeldung, daß ein nationalliberal-konservatives Kompromiß in den Wahlkreisen Dresden-Alstadt und Freiberg zustandekomme sei, ist falsch.

Leipzig, 25. November. Eine Millionennistung für die Stadt Leipzig machte der verstorbene Kaufmann Rentwih, der sein ganzes über eine Million betragendes Vermögen der Stadt für wohltätige Zwecke vermachte.

Chemnitz, 25. November. In einer Fabrik der Nordvorstadt waren heute abend in der 6. Stunde ein 26jähriger Kupferschmied und ein 17jähriger Lehrling damit beschäftigt, an einem geschlossenen eisernen Faß einen glühenden eisernen Keifen aufzuziehen. Dabei explodierte das Faß, in dem sich Gase gebildet haben mochten. Von dem Boden des